

99
28



Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, den 11. September 1943, 18 Uhr

Vinzent Lübeck (1656—1740): Präludium und Fuge in E-dur. Gesp. a. d. Kleinorgel.

Johannes Brahms (1833—1897): „Ich aber bin elend“, Motette für achtst. Chor.

- I. Ich aber bin elend, und mir ist wehe; Herr Gott, barmherzig und gnädig und geduldig, und von großer Gnade und Treue, der du beweisest Gnade in tausend Glied und vergibst Missetat, Übertretung und Sünde, und vor welchem niemand unschuldig ist; Gott, deine Hilfe schütze mich.
- II. Ach, arme Welt, du trügest mich, ja, das bekenn' ich eigentlich, und kann dich doch nicht meiden. Du falsche Welt, du bist nicht wahr, dein Schein vergeht, das weiß ich zwar, mit Weh' und großem Leiden. Dein' Ehr', dein Gut, du arme Welt, im Tod, in rechten Nöten fehlt, dein Schatz ist eitel falsches Geld, deß hilf mir, Herr, zum Frieden.
- III. Wenn wir in höchsten Nöten sein, und wissen nicht, wo aus und ein und finden weder Hilf' noch Rat, ob wir gleich sorgen früh und spät: So ist das unser Trost allein, daß wir zusammen inzemein dich rufen an, o treuer Gott, um Rettung aus der Angst und Not. Sieh nicht an unser Sünden groß, sprich uns derselb'n aus Gnaden los, steh' uns in unser' Elend bei, mach uns von aller Trübsal frei. Auf daß von Herzen können wir nachmals mit Freuden danken dir, gehorsam sein nach deinem Wort, dich allzeit preisen hier und dort.

Vorlesung

Gemeinsamer Gesang: (Mel.: Großer Gott, wir loben dich)

Sieh dein Volk in Gnaden an, hilf und segne, Herr, dein Erbe; leit uns auf der rechten Bahn, daß der Feind uns nicht verderbe. Hilf, daß wir durch Buß und Flehn dich im Himmel mögen sehn.

Herr, erbarm, erbarme dich! Auf uns komme, Herr, dein Segen! Deine Güte zeige sich allen der Verheißung wegen. Auf dich hoffen wir allein; laß uns nicht verloren sein.

Chor: „Amen.“

Gebet und Segen

Johannes Brahms: „Warum ist das Licht gegeben dem Mühseligen“, Motette für gemischten Chor.

- I. Warum ist das Licht gegeben dem Mühseligen und das Leben den betrübten Herzen, die des Todes warten und kommt nicht, und grüben ihn wohl aus dem Verborgenen; die sich fast freuen und sind fröhlich, daß sie das Grab bekommen; und dem Manne, des Weg verborgen ist, und Gott vor ihm denselben bedeckt?

Hiob 3, 20—23.